

»Was lehrt uns die
Kölner Katastrophe?«

raum registriert eine kleine Wetterstation die Niederschläge und den Wind. Ein Kleinrechner setzt die dabei die durch Regentropfen oder Schneeflocken, aber auch Luftbewegungen entstehenden Impulse in digitale Form um. Mittels einer speziell dafür entwickelten Software werden die »digitalisierten« Niederschläge in eine farbige Bildkomposition transferiert. Diese erscheint in allen vier Arbeitsbereichen des Magazinpersonals auf grossen Bildschirmen und optional könnte auch noch eine auditive Ebene hinzugefügt werden, womit das schlechte Wetter im Magazin fast authentisch etwa als »Regenzauber« wahrgenommen werden kann. Nice to have...

Ausblick

»es hat sich gelohnt«

Am Ende einer 19jährigen Planungszeit steht die Aussage »es hat sich gelohnt«. Die Nationalbibliothek verfügt nicht nur über wunderschöne Arbeitsplätze und teilweise historische Publikumsräume im Altbau, einer Ikone der Schweizer Architektur des frühen 20. Jahrhunderts, sondern auch über Magazinflächen, mit denen sie in jeder Hinsicht internationale Standards gesetzt hat. Sie kann damit eine ihrer zentralen Aufgabe, die konservatorisch einwandfreie Bewahrung des schriftlichen Kulturerbes der Schweiz, weiterhin erfüllen. Wenn etwa 2038 – Prognosen sind immer falsch – die Raumreserven erschöpft sind, kann nochmals in einer weiteren Parzelle der Bagger angesetzt werden. Die Erfahrungen dafür liegen vor.

Kennzahlen

Bauzeit	März 2005 – Februar 2009
Anzahl Geschosse	4 (+1 Retentionsgeschoss, nicht nutzbar)
Geschossfläche	total 9.503 m ²
Gebäudevolumen	34.244 m ³
Baukosten	CHF 31,1 Mio
pro Geschossfläche	1.654 CHF/m ²
pro Gebäudevolumen	459 CHF/m ³
Lagerkapazität total	ca. 83.000 Laufmeter Regalfläche
Lagerkapazität erschöpft	geschätzt 2037
Lagersystem	Fahrregale FOREG 2000 (Arbitec-Forster)
Klima	18° C, 45 % relative Feuchtigkeit

Einsturz, Brand,
Hochwasser

DER VERFASSER

Dr. Willi Treichler, Projektleiter Gebäudenutzer für das Gesamtkonzept »Erweiterung und Erneuerung der Nationalbibliothek«, Schweizerische Nationalbibliothek, CH-3003 Bern, Tel.: +41-31-3228944
willi.treichler@nb.admin.ch

Ludwigsburg

5. NATIONALER AKTIONSTAG DER ALLIANZ FÜR DIE ERHALTUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

»Was lehrt uns die Kölner Katastrophe? Nachhaltiger Kulturgutschutz für Archive und Bibliotheken« – unter diesem Titel stand der 5. Nationale Aktionstag am 5. September 2009 in Ludwigsburg. Damit war auf die Frage sogleich die Antwort gegeben und der Zweck des Aktionstags benannt. Der Aktionstag soll für den nachhaltigen Kulturgutschutz werben und dazu eine breitere Öffentlichkeit, aber auch die Politik ansprechen. Veranstaltet wird er jährlich an wechselnden Orten von der Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts, zu der sich vor einiger Zeit eine Reihe größerer Archive und Bibliotheken zusammengeschlossen hat, in der aber auch der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) vertreten ist. Auslöser war der Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek am 2. September 2004, an den mit dem Aktionstag und daher auch bewusst am ersten Wochenende im September erinnert werden sollte. Das Landesarchiv Baden-Württemberg hatte schon im November 2008 die Ausrichtung des Aktionstags 2009 übernommen und unter dem Titel »Kulturgut massenhaft« ein Programm zusammengestellt, mit dem der Erhalt massenhafter Bestände des 20. Jahrhunderts in Archiven und populärer Druckerzeugnisse wie Taschenbücher, Comics und Zeitschriften in Bibliotheken thematisiert werden sollte.

Nach dem Einsturz des Stadtarchivs Köln wurde jedoch das Konzept komplett geändert, um einerseits dem Stadtarchiv ein Podium für Öffentlichkeitsarbeit zu geben und andererseits die Gefährdung des schriftlichen Kulturguts in den Fokus zu stellen. Auf dem Programm des Aktionstags, der vom VdA und der Kulturstiftung der Länder unterstützt wurde, stand so am Vormittag im Kulturzentrum Ludwigsburg eine Podiumsdiskussion, in welcher sich Dr. Bettina Schmidt-Czaia vom Historischen Archiv der Stadt Köln, Dr. Michael Knoche von der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, Marita Pesenecker vom Kreismuseum Grimma und Lic. phil. Rino Büchel vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bern über die Erfahrungen austauschten, die sie beim Einsturz des Stadtarchivs, beim Bibliotheksbrand und beim Elbe-Hochwasser 2002 gewonnen haben, um die daraus abzuleitenden Konsequenzen zu erörtern. Moderiert wurde die teils emotional bewegende und insgesamt sehr fruchtbare Diskussion kenntnisreich von dem Journalisten Sven Felix Kellerhoff aus Berlin. Im Ergebnis – und gerade dafür war der Vergleich mit der Schweiz hilfreich – trat deutlich heraus, dass auf allen politischen Ebenen die Maß-

nahmen zur Notfallprävention wie auch die Strukturen zur Bewältigung von Katastrophen verstärkt werden müssen und die entsprechenden Entscheidungsträger hier gefordert sind.

Dass zumindest auf der regionalen und lokalen Ebene das Thema die Politik erreicht hat, wurde bei der Eröffnung an den Grußworten deutlich, die Dr. Dietrich Birk MdL, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, und Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg, überbrachten, während für die Veranstalter von Robert Kretzschmar (Landesarchiv Baden-Württemberg und Verband deutscher Archivarinnen und Archivre) und Barbara Schneider-Kempf (Staatsbibliothek zu Berlin und Sprecherin der Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts) die Notwendigkeit eines verstärkten Kulturgutschutzes herausgestellt wurde. Unterstützung fanden sie dabei von Dr. Martin Hoernes, der als Stellvertretender Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder ein Grußwort sprach.

Der Nachmittag war im bunten Wechsel Präsentationen, Kurzvorträgen und Führungen vorbehalten, die in den Landesarchiv-Abteilungen »Staatsarchiv Ludwigsburg« und »Institut für Erhaltung des schriftlichen Kulturguts« stattfanden. An einem Informationsstand und in mehreren Kurzvorträgen informierten engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs Köln und aus dem Rheinland über den Archiveinsturz sowie die laufenden und vorgesehenen Maßnahmen zu seiner Bewältigung. In Präsentationen der sechzehn mitwirkenden Archive und Bibliotheken aus ganz Deutschland wurde über Projekte zur Bestandserhaltung und Möglichkeiten der Notfallprävention berichtet. Das Landesarchiv bot Führungen zu den Themen »Sicherungsverfilmung, Colorfilm-Makrofiches«, »Vom Digitalscan zum Film – vom Film zum Digitalisat«, »Einbandrestaurierung, Pergament und Siegel« und »Papierrestaurierung nass und trocken« (Institut für Erhaltung) sowie »Sachgerechte Verpackung und Magazinierung von Archivgut« (Staatsarchiv Ludwigsburg). Zum Angebot gehörte nicht zuletzt ein Mitmachprogramm für Kinder unter dem Titel »Papier in Gefahr«.

Mit der Resonanz von insgesamt über 500 Besuchern konnten die Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts und das Landesarchiv sehr zufrieden sein. Bei der Eröffnung und dem anschließenden Podiumsgespräch war der Saal mit 200 Sitzplätzen bis auf den letzten Platz gefüllt; das Publikum folgte hochkonzentriert, ja geradezu gespannt bis zum Schluss der Diskussion. Beim Nachmittagsprogramm nahmen allein über 260 Personen an den Führungen teil. Auch zeigten die regionalen Medien (Presse, Südwest-



Abb. 1: Staatsarchiv Ludwigsburg: Der Eingang wird für den Aktionstag präpariert.

rundfunk, TV-Landesschau Baden-Württemberg) großes Interesse, was sich in einer intensiven Vorberichterstattung und in mehreren Hörfunksendungen niederschlug. Überregional erfolgte, von kleineren Meldungen in überregionalen Zeitungen abgesehen, eine breite Berichterstattung in Deutschlandradio Kultur. Insgesamt hat sich so wieder bestätigt, dass der regional ausgerichtete Aktionstag vor allem, aber nicht nur als regionale Veranstaltung Resonanz bei den Medien findet.

Maßnahmen zur Notfallprävention auf allen politischen Ebenen

großes Medieninteresse



Abb. 2: Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion (von links:) Rino Büchel, Bettina Schmidt-Czaia, Sven Felix Kellerhoff, Michael Knoche und Marita Pesenecker



Abb. 3: Auf besonders großes Interesse stieß der Stand des Kölner Stadtarchivs.

Vorbereitet und durchgeführt wurde der Aktionstag von einem abteilungsübergreifenden Team des Landesarchivs, in dem neben dem Verfasser das Institut für Erhaltung (Frieder Kuhn), das Staatsarchiv Ludwigsburg (Peter Müller, Matthias Röschner, Martin Häußermann) sowie die Abteilungen Verwaltung (Christina Wolf, Heinz Baumann) und Fachprogramme und Bildungsarbeit (Clemens Rehm) vertreten waren. Ihm wie auch den zahlreichen Mitwirkenden aus Köln und den beteiligten Archiven und Bibliotheken ist sehr herzlich zu danken.

Erstmals ist der Aktionstag von einem Archiv ausgerichtet worden und zum ersten Mal stand mit dem Einsturz des Stadtarchivs Köln der Erhalt von Archivgut im Vordergrund. Innerhalb der Allianz bestand Konsens, dass nach dem 3. März 2009 ein neuer Termin für den Aktionstag gefunden werden muss, der in gleicher Weise auf den Bibliotheksbrand in Weimar und den Archiveinsturz bezogen ist. Der 6. Nationale Aktionstag zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts wird daher am 29. Mai 2010 in Leipzig stattfinden. Er wird das Thema aufgreifen, das ursprünglich für 2009 vorgesehen war.

2010 in Leipzig

DER VERFASSER

Prof. Dr. Robert Kretzschmar ist Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg, Eugenstraße 7, 70182 Stuttgart, robert.kretzschmar@la-bw.de

DICHTERNACHLÄSSE

Literarische Sammlungen und Archive in den Regionalbibliotheken von Deutschland, Österreich und der Schweiz
Herausgegeben von Ludger Syré

2009. 416 Seiten, Fadenheftung
Ln einzeln € 79.-,
bei Fortsetzungsbezug € 71.10
ISBN 978-3-465-03635-7
ZfBB Sonderband 98

Dieser Band gibt erstmals einen umfassenden Überblick über die in deutschen Regionalbibliotheken verwahrten literarischen Nachlässe. Ausgewählte literarische Nachlässe werden in Einzeldarstellungen ausführlich gewürdigt. Hervorzuheben ist der Ausblick auf die Sammlungen in der Schweiz, in Österreich und in der Grenzregion zu Frankreich und Luxemburg.

Aus dem Inhalt: D. Hellfaier: Literaturarchive, literarische Nachlässe und Sammlungen von Autographen als Landesbibliotheksaufgabe ♦ M. Herkenhoff: Die Erwerbung und Übernahme von Nachlässen ♦ M. Lörzer/Th. Mutschler: Grenzüberschreitung erwünscht. Neue Wege der Zusammenarbeit bei der Aufbereitung und Online-Präsentation kultureller Überlieferung ♦ V. Kaukoreit/M. Wedl: Das Österreichische Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek ♦ P. Loesch: Der Nachlass Victor Klemperers in der Handschriftensammlung der Sächsischen Landesbibliothek ♦ U. Olliges-Wieczorek: Die Thomas-Mann-Sammlung „Dr. Hans-Otto Mayer“ der UuLB Düsseldorf ♦ M. E. Amtstätter: Die Arbeitsstelle der Hamburger Klopstock-Ausgabe in der SuUB Hamburg ♦ F. Huelsmann: Das Horst-Bienek-Archiv in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek ♦ B. Stade: Das Reinhold-Schneider-Archiv in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe ♦ J. Ennen: Das Hölderlin-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart



VITTORIO KLOSTERMANN